

5.5.



Bettina Skrzypczak © Priska Ketterer

Bettina Skrzypczak studierte in ihrer Geburtsstadt Posen Komposition und Musiktheorie und besuchte die Kompositionskurse von Luigi Nono, Iannis Xenakis und Witold Lutosławski in Kazimierz an der Weichsel. 1988 übersiedelte sie in die Schweiz, wo sie ihre Studien (u.a. elektronische Musik an der Hochschule für Musik Basel) fortsetzte. 1999 wurde sie in Krakau promoviert und 2016 habilitiert. 2002 erhielt sie an der Musikhochschule Luzern eine Professur für Musiktheorie, Musikgeschichte und Komposition. Sie wird eingeladen zu Meisterkursen und Vorträgen, wirkt als Wettbewerbsjurorin und als Mitglied von Promotionskommissionen. 2015 gründete sie das Ensemble Boswil für neue Musik. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt 2020 den Heidelberger Künstlerinnenpreis. Ihre Werke sind bei vielen internationalen Festivals erklungen, so beim Warschauer Herbst, bei der Biennale Venedig, beim Posener Frühling, beim Beethovenfest Bonn, beim Lucerne Festival und in Takefu (Japan). In München waren sie schon bei der *musica viva*, beim Pfingstsymposium und in der Kammermusikreihe der Bayerischen Staatsoper in der Pinakothek der Moderne zu hören.

Komponieren im Zeichen der Verantwortung – Portraitkonzert Bettina Skrzypczak

Begrüßung:

Salome Kammer

Moderation:

Nikolaus Brass

Ausführende:

Sarah Maria Sun, Sopran
Robert Koller, Bassbariton

der/gelbe/klang:

Zinajda Kodrič, Flöte
Oliver Klenk, Klarinette
Nina Takai, Violine
Katerina Giannitsioti,
Violoncello
Marco Riccelli, Klavier

Peter Hirsch, Dirigent

Dienstag, 5. 5. 2026

Beginn 19 Uhr

Gefördert durch die
Schweizer Kulturstiftung
Pro Helvetia

Die Bayerische Akademie der Schönen Künste vergibt jedes Jahr durch ihre Musikabteilung einen Kompositionsauftrag unter dem Aspekt, damit etwas – zumindest im europäischen Raum – von der unendlichen Vielfalt des aktuellen musikalischen Denkens und Empfindens, abzubilden. 2022 hat sie den Auftrag an die polnisch-schweizerische Komponistin Bettina Skrzypczak vergeben. Das kürzlich fertiggestellte Auftragswerk erlebt heute seine Uraufführung. Die kompositorische Arbeit von Bettina Skrzypczak ist durch eine strukturelle Klarheit und klangsinnlichen Reichtum gekennzeichnet, wobei das »Ohrenmerk« beim Finden und Erfinden musikalischer Gestalten sich auf ein subtiles harmonisches Bewusstsein stützen kann, das sich von jeder systematischen Einengung aber freihält. In diesem Raum der Freiheit, so hat sie es in einem Interview einmal gesagt, ist der innere Appell an die künstlerische Verantwortung umso dringlicher: *»Jetzt kommt eher eine Zeit, in der man denkt: In dieser Vielfalt muss ich mich jetzt doch für etwas entscheiden. Für etwas, das mir entspricht und das ich als das Wichtigste betrachte. Und dann muss man diese Entscheidung verantworten können. Ich finde, das Wort Verantwortung bekommt dadurch jetzt mehr Inhalt. Das ist die heutige geschichtliche Situation.«* N.B.

Bettina Skrzypczak (*1961)

Mouvement (1999) für Flöte solo

Scène (2001) für Violine und Violoncello

Daphnes Lied (2002) für Klavier solo

Canzona ad astra (2023)
für Bariton, Klarinette und Violoncello
(Text: Johannes Kepler)

Nikolaus Brass im Gespräch mit Bettina Skrzypczak

A Dialogue between the Soul and Body (2025/26)
für Sopran, Bariton und fünf Instrumente
(Text: Andrew Marvell)

Kompositionsauftrag der Bayerischen Akademie der Schönen Künste 2022, Uraufführung